



Forest Stewardship Council®
FSC® Deutschland



FSC® und EUTR

Ein Leitfaden für Firmen, die FSC-zertifizierte
Materialien in die EU importieren

Impressum

Gutes Holz Service GmbH
Merzhauserstr. 183, 79100 Freiburg
Telefon: +49 761 3865350
Fax: +49 761 3865379
info@fsc-deutschland.de
UID: DE280931758
Geschäftsführer: Dr. Uwe Sayer
Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRB 707928

Der Forest Stewardship Council (FSC) ist eine unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Bonn, Deutschland. Die Aufgabe des FSC ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Waldbewirtschaftung weltweit zu leisten. FSC entwickelt, unterstützt und fördert internationale, nationale und regionale Standards im Einklang mit seiner Mission. FSC beurteilt, bestätigt und überwacht Zertifizierungsstellen, die die Anwendung von FSC-Standards überprüfen. FSC stellt Informationsmaterial und ein Ausbildungsprogramm zur Verfügung.

FSC Deutschland besteht aus zwei Organisationen: Der Verein für verantwortungsvolle Waldwirtschaft e.V. ist eine unabhängige Organisation zur Entwicklung nationaler FSC Standards und zur Information über den FSC.

Die Gutes Holz Services GmbH stellt zur FSC-Zertifizierung Services wie Standardübersetzungen, Markt- und Werbeaktionen sowie Services rund um die FSC-Warenzeichen zur Verfügung.

Alle Urheberrechte an dieser Übersetzung sind dem Herausgeber dieser Übersetzung vorbehalten. Kein Teil dieser urheberrechtlich geschützten Arbeit darf ohne die schriftliche Erlaubnis vom Verleger in irgendeiner Form oder mit irgendeinem Hilfsmittel reproduziert oder kopiert werden (graphisch, elektronisch oder mechanisch einschließlich Fotokopie, Aufnahme, Mitschnitt auf Band oder Abfragesysteme). Diese Übersetzung wurde Gutes Holz Service GmbH angefertigt.

Diese Übersetzung ist zu einem Preis von 10 Euro zzgl. MwSt. plus Versandkosten erhältlich. Die Gutes Holz Service GmbH und der Verein übernehmen keine Haftung oder Gewährleistung für mögliche Schäden, die aus Fehlern, Abweichungen oder Interpretationen der Übersetzung des Originaldokumentes entstanden sind.

Hinweis zur Übersetzung:

Übersetzung in der Version vom 9. Oktober 2014
Ansprechpartner in Deutschland:
Ulrich Malessa, ulrich.malessa@fsc-deutschland.de

Dieses Dokument wurde von FSC Deutschland übersetzt und nur unwesentlich für den deutschsprachigen Markt angepasst. Dies ist eine Hilfestellung für Unternehmen. Das Originaldokument hat den Titel „IMPLEMENTATION GUIDE FOR COMPANIES IMPORTING FSC CERTIFIED MATERIALS INTO THE EU“ und wurde in der letzten Version im September 2014 in englischer Sprache veröffentlicht.

Das Originaldokument ist im Internet erhältlich unter:
<https://ic.fsc.org/eu-timber-regulation.46.htm>

Falls Sie die Printversion in Händen halten, finden Sie unter <http://www.fsc-deutschland.de/eutr.42.htm> die digitale Version mit aktiven Verlinkungen zu allen zitierten oder erwähnten Originaldokumenten.

FSC® und EUTR – Ein Leitfaden für Firmen, die FSC-zertifizierte Materialien in die EU importieren

Version September 2014 von John Hontelez, Chief Advocacy Officer FSC - j.hontelez@fsc.org

Dieser Leitfaden erklärt, wie “Marktteilnehmer”, die erstmalig Holz oder Holzzeugnisse auf dem Binnenmarkt in Verkehr bringen, das FSC-System als Teil ihrer Sorgfaltspflichtregelung (engl. Due Diligence System, DDS) verwenden, so wie es die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) erfordert.

Dies ist ein Update von der im März 2013 veröffentlichten Version. Die Originalversion wurde zur Zeit des Inkrafttretens der EUTR veröffentlicht. Mittlerweile gibt es eine Vorstellung davon, wie die Europäische Kommission und die nationalen Strafverfolgungsbehörden die Anforderungen in der Praxis beurteilen. Das Bild ist bei weitem nicht vollständig und überzeugend: In mehreren Ländern hat die Umsetzung noch nicht einmal begonnen und es scheint als würden die Behörden über geringfügig unterschiedliche Ansätze verfügen.

Eines ist jedoch klar: Die zuständigen Behörden sehen eine FSC-Zertifizierung als einen nützlichen Teil der Sorgfaltspflichtregelung, als einen Beitrag zur Risikoeinschätzung und -minimierung. Wie präzise man sich auf ein Zertifikat allerdings verlassen kann, variiert von Fall zu Fall und von Behörde zu Behörde.

Eine weitere eindeutige Tatsache: Es gab Fälle von importierenden Firmen („Marktteilnehmern“), die die Rolle einer FSC-Zertifizierung nicht richtig verstanden hatten. Die Tatsache, dass außereuropäische Lieferanten FSC-zertifiziert sind, bedeutet nicht, dass der gesamte Lieferumfang durch das FSC-System abgedeckt ist. Somit ist es von besonderer Bedeutung, dass zum gesamten Lieferumfang gültige und verifizierte FSC-Aussagen bestehen.

Anfang 2015 wird die Europäische Kommission die Umsetzung der EUTR überprüfen und Stakeholder werden aufgefordert, sich zu äußern. Der FSC fordert alle Firmen auf, die Erfahrungen mit zuständigen Behörden im Zusammenhang mit der FSC-Zertifizierung und der EUTR gesammelt haben, diese zu berichten. Es geht darum, herauszufinden, wie FSC-zertifiziertes Holz in der Überwachungspraxis bewertet wird.

Inhalt

Teil 1: Einführung

Ist dieser Leitfaden für mich und meine Firma von Bedeutung?	5
Und was ist mit recycelten Materialien?	6
Was bedeutet die Sorgfaltspflicht in der Praxis?	6
Die drei Teile eines DDS	7
FSC hilft bei der Umsetzung der Sorgfaltspflicht	8

Teil 2: Wie sieht ein DDS für FSC-zertifizierte Produkte und Controlled Wood-Materialien aus?

Auskunftspflicht	8
Pflicht der Risikobewertung	11
Pflicht der Risikominderung	12

Teil 3: Wie rechtfertigt man die Nutzung des FSC-Systems in der oben dargelegten Methode?

1. Sind alle Anforderung des Artikel 4 von der umgesetzten Regulierung (EU) No 607/2012 der Kommission erfüllt?	13
2. Gehen die Zertifizierung oder andere von Dritten überprüfte Zertifizierungssysteme konform mit internationalen oder europäischen Normen (z.B. relevante ISO-Richtlinien, ISEAL Codes)?	15
3. Gibt es begründete Berichte über mögliche Mängel oder Probleme der Zertifizierungssysteme von Dritten in den einzelnen Ländern, aus denen die Holz und Holzprodukte importiert werden?	15
4. Sind die Dritten, welche die Kontrollen und Nachprüfungen gemäß Artikel 4 b), c) und d) der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EU) No 607/2012 durchführen, unabhängig akkreditierte Organisationen?	15

Teil 4: Quellen und Links

Dokumente und Internetseiten des FSC	16
Dokumente der EU und andere Quellen (nicht FSC)	17

ANNEX

Produkte, die unter die EUTR fallen	18
Produkte, die nicht unter die EUTR fallen.	19

Teil 1: Einführung

Am 3. März 2013 trat die EUTR in Kraft. Diese Verordnung soll illegales Holz und aus solchem gefertigte Produkte auf dem europäischen Markt verbieten. Mit diesem Leitfaden beabsichtigt der FSC die Klärung, wie das FSC-Zertifizierungssystem Firmen, welche FSC-zertifizierte Produkte herstellen und/oder mit diesen handeln – einschliesslich FSC-kontrollierte Holzmaterialien (CW)¹ – hilft, die EUTR zu erfüllen. Es beinhaltet Beschreibungen von verschiedenen Maßnahmen, welche der FSC in FSC-Anweisungen (FSC Advice Note)² festgelegt hat, um sicherzustellen, dass das eigene System mit den EUTR-Auflagen konsistent ist. Dieser Leitfaden hebt außerdem die erheblichen Vorteile hervor, die sich durch das Arbeiten mit FSC-zertifizierten Produkten bzw. Materialien ergeben. Diese überarbeitete Version wurde erstellt, um die ersten bereits gesammelten Erfahrungen bezüglich der Umsetzung zu reflektieren.

Eine vollständige Liste aller Quellen (diverse Dokumente und Internetseiten) sind in Teil 4 (Quellen) angefügt.

Für weitere allgemeine Informationen über die EUTR schauen Sie bitte auf der entsprechende [Internetseite der Europäischen Kommission](#) nach. Des Weiteren könnten auch einige der „zuständigen Behörden“, welche die Regierungsbehörden ernannt haben, die EUTR in den EU-Mitgliedsstaaten einzuführen, Informationen auf ihren Internetseiten³ haben. Für eine Einführung in die Ansichten des FSC bezüglich EUTR, informieren Sie sich bitte unter [„Fragen & Antworten zu FSC und die EU-Holzhandelsverordnung“](#) auf der FSC-Homepage.

Ist dieser Leitfaden für mich und meine Firma von Bedeutung?

Dieser Leitfaden bezieht sich speziell auf FSC-zertifizierte Produkte und „FSC controlled wood“-Materialien, welche außerdem in den Gültigkeitsbereich der EUTR fallen (aufgelistet im Anhang der EUTR und hier bezeichnet als „unter die EUTR fallende Holzprodukte“). Zur weiteren Klärung der EUTR-Produktbereiche siehe Anhang 1 in diesem Leitfaden. Wenn eines oder mehrere der Produkte mit denen Sie handeln „unter die EUTR fallende Holzprodukte“ sind, dann sollten Sie prüfen und zu einem Ergebnis kommen, ob Sie ein „Marktteilnehmer“ oder ein „Händler“ sind.

Marktteilnehmer sind Wirtschaftsakteure, die Produkte erstmalig auf dem europäischen Markt platzieren⁴. In der Praxis bedeutet dies

- ▶ dass Sie ein heimischer Förster sind, der geschlagenes Holz auf europäischem Territorium verkauft, oder dass Sie ein Unternehmen sind, welches stehendes Holz einschlägt, das Sie als solches von einem Förster gekauft haben,
- ▶ oder dass Sie „unter die EUTR fallende Holzprodukte“ für die Verarbeitung oder zum Handel in die EU importieren.

Als Marktteilnehmer sind Sie haftbar, wenn Behörden entdecken, dass Sie illegale, unter die EUTR fallende Holzprodukte auf den europäischen Markt gebracht haben. Darüber hinaus müssen Sie eine DDS besitzen, um das Risiko zu reduzieren, dass solche illegalen Hölzer oder Produkte auf den Markt gelangen.

Händler sind die wirtschaftlichen Akteure innerhalb der EU, welche „unter die EUTR fallende Holzprodukte“ von den Marktteilnehmern gekauft haben. Händler müssen die üblichen Unterlagen aller Transaktionen von diesen Produkten (mit ihren direkten Zulieferern sowie deren Direktkunden, Endverbraucher ausgeschlossen) für fünf Jahre aufbewahren, damit die Behörden, falls nötig, illegales Holz zurück bis zum Marktteilnehmer verfolgen können.

Natürlich ist es möglich, dass Sie ein Marktteilnehmer für einige Produkte und ein Händler für andere Produkte sind. Ihre DDS müssen Sie nur für den Teil Ihrer Aktivitäten einhalten, in welchem Sie Marktteilnehmer sind.

1 FSC Controlled Wood-Material darf nur durch FSC-Produktketten-(Chain of Custody) Zertifikatsinhaber zum Zwecke der Herstellung von FSC-zertifizierten Mischprodukten verwendet werden.

2 Anweisungen (engl. Advice Note) sind für die Betriebe bindend, für welche sie verfasst wurden. Dieses Instrument wird verwendet, um schnell eingreifen zu können (wenn auch mit Bezug auf die internen Regeln der Anhörung der Mitgliedschaft). Die Anweisungen werden in Richtlinien (engl. Directives) zusammengefasst und auf der FSC-Website veröffentlicht. Normalerweise werden Anweisungen in Standards integriert, wenn diese überarbeitet werden.

3 Für den Link zur Liste der zuständigen Behörden, siehe Teil 4.

4 Es ist nicht immer klar, wer Holz bzw. Produkte erstmals auf den Markt bringt. Bei der Einfuhr ist es normalerweise der Importeur, es sei denn, zum Zeitpunkt der Ankunft der Materialien in der EU gibt es noch keinen Käufer (folglich, wenn der Exporteur den Handel mit einem in der EU ansässigen Unternehmen beim physischen Eintritt in die EU noch nicht vereinbart oder abgeschlossen hat). Für weitere Informationen siehe Seiten 2-4 und Anhang 1 des Leitfadens für die [EU-Holzverordnung](#).

Und was ist mit recycelten Materialien?

Die EUTR gilt nicht für Holzabfälle oder aus diesen Abfällen entstandene Produkte. Allerdings gibt es Unterschiede in der Definition von „Abfall“ im Sinne der EU und des FSC. Der FSC betrachtet „Pre-consumer-Recyclingmaterial als wiedergewonnenes Material aus **sekundärer** Fertigung“ als Abfall. Wenn also ein „unter die EUTR fallendes Holzprodukt“ mit einer „FSC Mix“- oder einer „FSC Recycled“-Aussage in die EU importiert wird und solche Materialien beinhaltet, dann kann das Zertifikat die Richtigkeit im Sinne der Definitionen nach der EUTR dieser Materialien nicht sicherstellen. Allerdings definiert die EU einen Teil davon (z.B. Sägemehl, Holzspäne, Holzabfälle aus unbehandeltem Holz) als Nebenprodukte, für die die Legalität untersucht werden muss.

Dieses Problem tritt bei Nebenprodukten aus **primärer** Fertigung nicht auf, da diese ebenfalls vom FSC als Nebenprodukte (Co-Products) berücksichtigt werden und der Ursprung wie bei zertifizierten Materialien / CW überprüft wird. Auch für recyceltes Papier oder Papierbeschnitt gibt es obengenanntes Problem nicht, da dieses ausdrücklich vom Anwendungsbereich der EUTR ausgeschlossen ist.⁵

Um dieses Problem in einer pragmatischen Weise anzugehen, ist eine FSC-Anweisung am 15. August 2014 in Kraft getreten, die die Übereinstimmung der FSC-Regeln für Pre-Consumer-Recyclingmaterial mit der EUTR klarstellt (FSC-ADV-40-004-12). Die Anweisung ändert nichts an der Definition des FSC in Bezug auf diese Materialkategorie, aber hält Unternehmen an, wachsam zu sein und kooperativ, damit Situationen, in denen die Sorgfaltspflichten anzuwenden sind, erkannt werden.

Was bedeutet die Sorgfaltspflicht in der Praxis?

Marktteilnehmer, die Holz aus heimischen Wäldern auf den Markt bringen:

Diese Marktteilnehmer haben eine überschaubare Aufgabe. Wie zuvor auch, müssen Waldbesitzer und Unternehmen, welche stehende Bäume aus zertifizierten Wäldern schlagen, alle für ihre Ernte und Waldbewirtschaftung relevanten Gesetze einhalten.

Dies ist auch eine Standardanforderung für die Erteilung eines FSC-Waldbewirtschaftungszertifikats (Prinzip 1). In diesem Fall ist DDS einfach: der Marktteilnehmer muss sicherstellen, dass Aufzeichnungen über seine Pflichten und alle verfügbaren, praktischen Nachweise der Einhaltung (wie Steuern etc.) vorliegen. Ein Holzeinschlagsunternehmen muss eventuell den Waldbesitzer für einen Teil der Dokumentation um Hilfe bitten. Es besteht nur eine geringe Chance, dass FSC-zertifizierte Waldbesitzer gezielt von den Behörden mehr als bisher überwacht werden.⁶

Marktteilnehmer, die „unter die EUTR fallende Holzprodukte“ importieren:

Diese Marktteilnehmer müssen anspruchsvollere Sorgfaltspflichten erfüllen, was eine Herausforderung darstellen kann. Um Klarheit zu schaffen, erläutert dieser Leitfaden zuerst, wie DDS im Allgemeinen aussehen sollte. Danach wird darauf eingegangen, wie das FSC-System hilft, die Sorgfaltspflichten für FSC-zertifizierte Produkte oder CW-Materialien zu erfüllen.

Marktteilnehmer, die Schwierigkeiten haben, ein eigenes DDS einzurichten, können mit einer Monitoring Organisation (**MO**) zusammenarbeiten. Eine MO hilft den Marktteilnehmern mit der Bereitstellung von wesentlichen Komponenten eines DDS und assistiert bei deren Auswirkungen.⁷ Die MO hat aber auch eine Kontrollfunktion, wobei die Haftung beim Marktteilnehmer bleibt. Aktuell wurden nur vier Unternehmen als MO anerkannt. Diese sind NEPCo, Control Union und Bureau Veritas für alle EU-Mitgliedsstaaten sowie Conleggo nur für Italien. Weitere Anerkennungen als MO sind in Zukunft zu erwarten. Soweit es FSC-zertifizierte und -kontrollierte Materialien betrifft, wird die Unterstützung einer solchen MO weniger notwendig, sofern Sie die weiter unten stehenden Ratschläge befolgen.

⁵ Anhang zur EUTR, siehe außerdem Anhang dieses Leitfadens.

⁶ Wir beschreiben nicht die Situation für Controlled Wood-Zertifikate von Forstbetrieben, da noch keine solche Zertifikate in der EU existieren.

⁷ Weitere Informationen über Überwachungsorganisationen gibt es auf der [Website der Europäischen Kommission](#) unter 'Häufig gestellte Fragen'.

Die drei Teile eines DDS

► 1. Sammlung von Informationen

über die Produkte, welche Sie importieren wollen.

Sie müssen die Herkunft und die beteiligten Holzarten kennen, um sicherzustellen, dass der entsprechende Forstbetrieb, das exportierende Unternehmen im Land der Ernte sowie evtl. weitere Unternehmen in der Lieferkette dazwischen die Gesetze einhalten. Außerdem ist es notwendig, Informationen bezüglich der Verlässlichkeit der eingeholten Informationen zu erlangen. Dies bezieht sich vor allem auf die Verbreitung von illegal geschlagenen, besonderen Holzarten, die Komplexität der Lieferkette, die Verbreitung von illegalen Abholzmethoden, die Problematik der Korruption etc.

(Anmerkung von FSC Deutschland: Die Informationen zu Holzart und -herkunft sind je Lieferung zu beschaffen.)

► 2. Risikobewertung

in Hinblick auf die Gefahr, dass Sie mit illegal geschlagenem Holz handeln könnten.

► 3. Risikominimierung⁸

bis das Risiko "vernachlässigbar" ist⁹.

Produkte, die mit einer FLEGT¹⁰- oder mit einer CITES¹¹-Lizenz importiert werden, haben laut Definition ein "vernachlässigbares" Risiko und müssen somit nicht durch eine DDS kontrolliert werden. Im Falle einer CITES-Lizenz sollten Sie beurteilen, ob die Lizenz vertrauenswürdig erscheint. FLEGT-Holz-Lizenzen sind bereits durch die Landesregelungen kontrolliert, über die das Holz in die EU gelangt.

Die zuständige Behörde erfordert keine proaktive Information seitens der Marktteilnehmer. In vielen Mitgliedsländern gibt es keine Formulare auszufüllen.

(Anmerkung von FSC Deutschland: In Deutschland besteht eine Registrierungspflicht – siehe PDF-Formular unter http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/02_Kontrolle/06_HandelMitHolz/Formular_Registrierung.pdf).

Eine zuständige Behörde kann Sie jederzeit prüfen und Sie dann veranlassen, eine DDS vorzulegen. Wenn sie dabei feststellt, dass Sie die Anforderungen nicht erfüllen¹¹, kann es zu einer Ahndung (Ordnungswidrigkeit nach HolzSIG) kommen. Auf der anderen Seite, wenn Sie eine DDS besitzen, welche die Anforderungen und Vorstellungen der zuständigen Behörde erfüllt, und gegen Sie trotzdem Untersuchungen oder Anschuldigungen in Bezug auf illegales Holz/Produkte laufen, dann fällt eine Ahndung geringer aus, da Sie Ihre positiven Absichten zur Vorbeugung von illegalem Holzimport bewiesen haben. (Die illegalen Produkte können jedoch immer noch beschlagnahmt werden.)

Im Prinzip muss DDS nicht mit den einzelnen Sendungen verknüpft werden. Wenn Sie regelmäßig die gleiche Art von Produkten vom gleichen Lieferanten kaufen und der Ursprung dabei immer der gleiche ist (gleiches Land/Region/Konzession der Ernte und die gleiche Holzart), können Sie eine Risikobewertung für einen gewissen Zeitraum (die EU empfiehlt mindestens einmal pro Jahr) durchführen. Aber sobald der Lieferant, das Ernteland oder die Baumart sich ändern, müssen Sie eine neue Risikobewertung durchführen und, wo notwendig, auch eine Risikominimierung. Es ist eindeutig notwendig, ein gemeinsames Verständnis darüber mit Ihrem Lieferanten im Ausland zu haben. Dieser sollte Sie bei Veränderungen in der Lieferkette frühestmöglich informieren und Sie auf dem Laufenden halten.

Eine Schwierigkeit der DDS-Anforderungen ist für Sie die Notwendigkeit der Risikobewertung von illegalem Holz *bevor* Sie das Produkt auf den Markt bringen. In der Praxis bedeutet das, dass Sie die Bewertung durchführen müssen, bevor Sie tatsächlich kaufen und/oder das Produkt importieren.

8 Hier wird nicht ins Detail gegangen, da das FSC-System die Risikobewertung und Risikominderung für FSC-Produkte / CW-Materialien beinhaltet (wie in Teil 2 dieses Dokuments beschrieben). Allerdings, wenn Sie mehr über das, was im Hinblick auf die Risikobewertung und Risikominderung zu erwarten ist wissen wollen, können Sie den [Leitfaden zur EUTR](#) lesen.

9 Dies ist der Begriff, der von der EU-Holzhandelsverordnung verwendet wird. FSC nutzt den Begriff "geringes Risiko" (engl. low risk). Bisher war keine eindeutige Erklärung zu erhalten, ob es einen Unterschied zwischen den beiden Begrifflichkeiten gibt.

10 FLEGT steht für „Forest Legality Enforcement Governance and Trade“. Die EU hat Freiwillige Partnerschaftsabkommen (engl. Voluntary Partnership Agreement, VPA) im Rahmen von FLEGT mit sechs Ländern ausgehandelt, um sie bei der Durchsetzung der nationalen Rechtsvorschriften zu unterstützen. Diese Abkommen sollen ab Juli 2014 zum Export von Holz unter FLEGT-Lizenzen (engl. FLEGT license) führen. Noch ist kein Land bereit, unter FLEGT Holz zu exportieren. Indonesien oder Ghana könnten in naher Zukunft das erste Land sein, das unter FLEGT-Bedingungen exportiert.

11 CITES steht für „Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora“. Arten, die als bedroht eingestuft werden, dürfen nur mit einer speziellen Genehmigung gehandelt werden.

FSC hilft bei der Umsetzung der Sorgfaltspflicht

Das erste FSC-Grundprinzip ist es, den bestehenden Rechtsvorschriften gerecht zu werden. Allerdings kennt die EU-Verordnung die Möglichkeit nicht, offiziell Anerkennungen für Waldzertifizierungssysteme wie FSC auszusprechen. Die Folge: Der Einsatz eines solchen Systems ersetzt ein DDS nicht. Mit anderen Worten, es gibt kein „Durchwinken“ („Green Lane“) für Holz im Rahmen von Zertifizierungssystemen. Dennoch wird es diesen Systemen gestattet, ein Teil eines DDS zu sein. Die EU-Durchführungsverordnung vom Juni 2012 und ein Leitfaden der Europäischen Kommission klären, welche Bedingungen diese Systeme erfüllen sollten. Der FSC hat Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass diese Bedingungen erfüllt werden (siehe zusätzliche Informationen weiter unten). Als Ergebnis haben Marktteilnehmer, welche FSC-zertifizierte Produkte/CW-Materialien importieren (für jene Produkte), eine wesentlich einfachere Aufgabe bezüglich der Herstellung und der Einhaltung der Sorgfaltspflichten zu bewältigen, als andere mit nicht FSC-zertifizierten Produkten.

Es ist wichtig zu verstehen, dass man nicht die Haftung auf den FSC übertragen kann. Sie als Marktteilnehmer bleiben für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten verantwortlich, und Sie müssen selbst einschätzen, ob und in welchem Maße Sie Ihr Vertrauen an den FSC vor den zuständigen Behörden rechtfertigen können. Der FSC möchte Sie dabei jedoch mit folgender Anleitung helfend unterstützen.

Teil 2: Wie sieht ein DDS für FSC-zertifizierte Produkte und Controlled Wood-Materialien aus?

Jede Organisation, die laut EUTR ein Marktteilnehmer ist, **muss ein DDS aufsetzen**. Allgemeine Anforderungen für DDS können die folgenden Angaben enthalten:

- ▶ Erstellung einer Holzbeschaffungsstrategie
- ▶ Erstellung eines schriftlichen Verfahrens
- ▶ Definierung von Verantwortlichkeiten und Schulung des Personals
- ▶ Erstellung einer Leistungskontrolle
- ▶ Definition des Umfangs des DDS

1. Auskunftspflicht

Von Ihnen wird erwartet, dass Sie die folgenden Informationen der zuständigen Behörde vorlegen können:

- a) **In welchem/n Land/Ländern wurde das Holz ursprünglich geschlagen?**
Möglicherweise variiert in den Ursprungsländern das Risiko von illegal geschlagenem Holz regional. In diesem Fall müssen Sie die Ursprungsregion ausweisen können. Im Falle eines erheblichen Risikos kann es sogar nötig sein, dass die Herkunftskonzession bekannt ist (siehe Teil 2).
- b) **Welche Arten enthält das Produkt?**
Handelsnamen genügen, es sei denn, diese führen zu Unklarheiten, bei denen dann auf die wissenschaftlichen Bezeichnungen zurückgegriffen wird.
- c) **Menge der gelieferten Waren** (in Volumen, Gewicht oder Anzahl der Einheiten)
- d) **Name und Anschrift des direkten Lieferanten**
- e) **Name und Anschrift des Händlers**, an den das Holz und die Holzzeugnisse geliefert wurden
- f) **Legalitätsnachweis** - Dokumente oder andere Belege dafür, dass das Holz und die Holzprodukte nach geltenden Rechtsvorschriften hergestellt wurden.

Verpflichtungen nach 1c, 1d und 1e beziehen sich auf Standardinformationen, die Sie als Unternehmen sammeln. Diese Informationen sollten systematisch als Teil des DDS gespeichert werden und mit den anderen Informationspflichten verknüpft werden.

Verpflichtungen nach 1a, 1b und 1f sind schwieriger zu erfüllen. Diese Informationen sollten vor dem eigentlichen Import erfasst werden, da sie die Grundlage der Risikobewertung und der möglichen Risikominimierung bilden (und im extremsten Fall, wenn das Risiko nicht gemindert werden kann, zum Kaufverzicht der Produkte führen).

Der FSC gibt die folgenden Ratschläge bezüglich der einzuhaltenden Verpflichtungen nach 1a, 1b und 1f:

Verpflichtung 1a (Land des Holzeinschlages) und 1b (Baumart):

Im aktuellen FSC-System ist Ihr direkter Lieferant nicht verpflichtet, Ihnen von sich aus Informationen über Herkunft und Art zu liefern. Deswegen hat der FSC eine Anweisung veröffentlicht ([ADVICE-40-004-10: Zugang zu Informationen über Holzart und -herkunft](#)), welche zertifizierte Lieferanten innerhalb der FSC-Produktkette (COC) verpflichtet, auf Nachfrage genau diese Informationen offenzulegen. Falls der Lieferant diese Informationen nicht vorliegen hat, ist er seinerseits verpflichtet, auf der Basis der FSC-Anweisung die Information von seinen Lieferanten einzuholen usw. – bis die gewünschten Informationen für Sie vorliegen.

Kommentar: Bei zusammengesetzten Produkten besagt der Leitfaden der EU-Kommission: "Oft ist es schwer, die exakte Herkunft aller Komponenten der Mischholzprodukte zu bestimmen. Dies betrifft vor allem Mischprodukte wie Papier, Faserplatten und Spanplatten, bei denen die Bestimmung der Baumart schwierig sein kann. Wenn die zur Herstellung verwendeten Holzarten variieren, muss der Marktteilnehmer eine Liste aller möglichen, verwendeten Holzarten vorlegen. Diese Holzarten sollten in Übereinstimmung mit einer international anerkannten Holznamenklatur (z. B. DIN EN 13556, Nomenclature of timbers used in Europe" oder Nomenclature Générale des Bois Tropicaux, ATIBT (1979)“) sein".

Falls nötig, können Sie das Dokument „[FSC Timber Legality memo](#)“ zur näheren Erläuterung der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit Ihrem außereuropäischen Lieferanten verwenden.

Kernbestimmungen der Anweisung FSC-ADV-40-004-10 – Zugang zu Informationen über Holzart und -herkunft:

- ▶ 1. Auf Nachfrage sollten FSC-zertifizierte Lieferanten ihren Kunden folgende Informationen bezüglich FSC-zertifiziertem und FSC Controlled Wood Holz offenlegen oder aber die Holzprodukte unterliegen der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze für legales Holz:
 - a) Genereller Name und / oder wissenschaftlicher Name der Holzarten, wie in den anzuwendenden Rechtsvorschriften erforderlich (HINWEIS: Diese Forderung hat Vorrang über § 2.1.1 (c) von FSC-STD-40-004 V2-1.)
 - b) Holzherkunft (Länder und gegebenenfalls Region der Ernte, Erntekonzession) (HINWEIS: Wenn ein Risiko für illegalen Holzschlag besteht und dieses innerhalb des Landes regional schwankt, sollten regionale Informationen oder Erntekonzessionen zur Verfügung stehen. Jede Vereinbarung, welche den Holzschlag in einem definierten Gebiet gewährleistet, sollte eine Erntekonzession beinhalten.)
 - c) Überprüfung der Einhaltung von relevantem Handels- und Zollrecht
- ▶ 2. FSC-zertifizierte Lieferanten sollten zeitnah auf die unter 1. genannten Informationsanfragen reagieren.
- ▶ 3. Die Form und Häufigkeit der Bereitstellung dieser Informationen kann zwischen FSC-zertifizierten Lieferanten und Kunden vereinbart werden und variieren, so- lange die Informationen korrekt und richtig auf FSC-zertifiziert oder FSC Controlled Wood geliefertes Material zugeordnet werden können.
- ▶ 4. Im Falle der Nichtbearbeitung von angeforderten Informationen (aus Paragraph 1, oben) durch einen FSC-zertifizierten Lieferanten, sollte die Anfrage an den vorgelagerten FSC-zertifizierten Lieferanten weitergereicht werden, bis die verlangte Information verfügbar ist.

Verpflichtung 1f (Legalitätsnachweise):

Diese Informationen können schwierig zu beschaffen sein. Die "angewandte Gesetzgebung" ist laut EUTR definiert als die geltende Gesetzgebung des jeweiligen Erntelandes, welche folgende Bereiche abdeckt:

- ▶ Holzeinschlagsrechte innerhalb der gesetzlich festgelegten Grenzen
- ▶ Zahlungen für Einschlagsrechte und Holz, einschließlich Gebühren mit Bezug zu Holzeinschlag
- ▶ Holzernte, einschließlich der Umwelt- und Forstgesetzgebung, einschließlich Waldbewirtschaftung und Erhaltung der biologischen Vielfalt bei direktem Bezug zum Holzeinschlag
- ▶ Rechte Dritter bezüglich Nutzung und Dauer, welche durch den Holzeinschlag beeinflusst werden
- ▶ Handel und Zoll, sofern der Forstsektor betroffen ist

Die ersten vier Sätze der vorgenannten Rechtsvorschriften werden vom FSC-Waldzertifizierungssystem abgedeckt. Um mögliche Schlupflöcher zu vermeiden, wurden FSC-Anweisungen veröffentlicht, die detailliert die Gesetzgebung erläutern. Diese Anweisungen beziehen sich auf Unternehmen, welche CW-Risikobewertungen erstellen, Zertifizierungsstellen und Waldbewirtschaftungszertifikate.

Der Regelungsbereich des fünften und letzten Satzes der zuvor aufgeführten Rechtsvorschriften zu Handel und Zoll wurde im [Guidance Document](#) (Seite 21) aufgrund der Forderung des FSC wie folgt klargestellt:

„Dieser Passus bezieht sich ausschließlich auf die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften in Ländern, in denen Holz geschlagen wurde, für die Ausfuhr von Holz und Holzzeugnissen. Die Bestimmung betrifft die Ausfuhr aus dem Land des Holzeinschlags und nicht aus dem Land der Ausfuhr in die EU. Wenn z. B. Holz von einem Land X in ein Land Y und anschließend weiter in die Europäische Union ausgeführt wurde, bezieht sich die Bestimmung auf die Ausfuhr von X und nicht von Y in die EU.

Die anwendbaren Rechtsvorschriften umfassen nachstehende Bestimmungen, können jedoch nicht darauf beschränkt werden:

- ▶ Verbote, Kontingente und andere Beschränkungen für die Ausfuhr von Holzzeugnissen, z.B. Verbote der Ausfuhr von unverarbeiteten Holzblöcken oder von Bauholz;
- ▶ Vorschriften über Ausfuhrlicenzen für Holz und Holzzeugnisse;
- ▶ Behördliche Genehmigung, die Einheiten, die Holz und Holzzeugnisse ausführen, benötigen können;
- ▶ Zahlungen von Steuern und Abgaben auf die Ausfuhr von Holzzeugnissen.“

In Bezug auf die geforderten Belege stellt die EU-Kommission Folgendes klar: „Allgemein verfügbare Unterlagen auf Papier oder in elektronischer Form, z. B. Verträge, Bankbescheinigungen, MwSt-Unterlagen, offizielle Quittungen usw.“.

Der FSC-COC-Standard verlangte nicht die Einhaltung von Gesetzen durch Zertifikatsinhaber in der Lieferkette. FSC hat eine FSC-Anweisung ([ADVICE-40-004-11: Trade and customs laws](#)) veröffentlicht, die Inhaber von FSC-COC-Zertifikaten verpflichtet, Verfahren zu gestalten, um die Gesetzeskonformität mit den entsprechenden Gesetzen zu dokumentieren¹².

Es ist offensichtlich, dass dieser Teil der Informationsbeschaffung schon integraler Bestandteil des nächsten Schrittes ist: die Risikobewertung. Je höher das Risiko für Illegalität, desto wichtiger werden Belege für die Legalität Ihrer Holzlieferung. Der FSC argumentiert, dass eine geprüfte FSC-Aussage zu einer Holzlieferung das Risiko auf „vernachlässigbares“ Niveau senkt – und dass damit weitere Belege und Bemühungen nicht mehr nötig sind. Allerdings nimmt der FSC auch davon Kenntnis, dass bestimmte zuständige Behörden dies derzeit nicht immer so interpretieren, insbesondere dann nicht, wenn vermutet wird, dass im Ursprungsland ein hohes Risiko für Illegalität besteht. In diesen Fällen kann die zuständige Behörde entweder nach weiteren Belegen für Legalität oder nach Hinweisen forschen, so dass der Lieferkette vom Wald zum Export vertraut werden kann.

¹² Hinweis: Der Text dieser Anweisung ist nicht eindeutig klar. Dies soll im neuen COC-Standard (vorgesehen für 2015) klargestellt werden: Diese Anweisung erfordert NUR die Einhaltung von Handels- und Zollgesetzen durch die betreffende Organisation, aber stellt NICHT sicher, dass

Insbesondere dieser letzte Teil der Information verbleibt als Herausforderung, und nur Praxis und Zeit werden zeigen, was die zuständigen Behörden akzeptieren werden. Für ein aussagekräftiges DDS ist es erforderlich, die Informationen im Vorfeld des Handelsgeschäftes zu erhalten, so dass die Risikobewertung gemacht werden kann, bevor die Bestellung ausgelöst wird. In den Fällen, in denen mit Lieferanten wiederkehrende Geschäfte getätigt werden und die Lieferanten eine stabile Holzbeschaffung haben, ist es tatsächlich möglich, die Information vorab zu erhalten. Wird allerdings ein Geschäft mit einem neuen Lieferanten geplant, dann ist vermutlich diese Information schwerlich vorab zu bekommen.

2. Pflicht der Risikobewertung

Marktteilnehmer sind verpflichtet zu bewerten, ob ihr Produkt nach den Gesetzen des Herkunftslandes und internationalen Abkommen hergestellt wurde. Die EUTR benennt die folgenden Elemente einer Risikobewertung:

- a) Zusicherung der Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften, beispielsweise über eine Zertifizierung oder über sonstige von Dritten überprüfte Regelungen, die die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften umfassen [...]**
- b) Verbreitung von illegalem Holzeinschlag spezifischer Baumarten**
- c) Verbreitung von illegalen Einschlagspraktiken im Land des Holzeinschlags sowie in einer Region des Landes der Holzernte, unter Einbeziehung des Aspektes von bewaffneten Konflikten**
- d) Sanktionen zum Handel mit Holz, die durch Beschluss des UN-Sicherheitsrates oder dem EU-Rat auferlegt wurden**
- e) Komplexität der Lieferkette von Holz und Holzprodukten**

Wie in diesem Dokument in Teil 3 gezeigt wird, deckt der FSC 2 a), 2 b) und 2 c) – unserer Meinung nach – ab. Geprüfte FSC-Aussagen zu Holz und Holzprodukten reduzieren alle Risiken mit diesen Punkten auf das Niveau „vernachlässigbar“. In Bezug auf den letzten Teil von 2 c) „unter Einbeziehung von bewaffneten Konflikten“ ist festzu stellen, dass es kein offizielles Verbot gibt, welches Waldzertifizierung in Gebieten mit bewaffneten Konflikten verhindert. Allerdings zeigt die Realität, dass FSC-Waldzertifizierung hier derzeit nicht stattfindet. In derartigen Gebieten können die Zertifizierungsstellen und auch ASI, als Überwachungsstelle, nicht sicher arbeiten.

In Bezug auf Punkt 2 d), „Sanktionen zum Handel mit Holz, die durch Beschluss des UN-Sicherheitsrates oder dem EU-Rat auferlegt wurden“, ist festzustellen, dass es seit der Aufhebung des Importbans auf Holz aus Myanmar (Burma) zum 22. April 2013 keine weitere derartige gültige Sanktion gibt. In Bezug auf Sanktionen durch den UN-Sicherheitsrat ist uns kein Fall bekannt, seit die Sanktionen gegen Liberia aufgehoben wurden. Es wird empfohlen, von Zeit zu Zeit die Internetseiten der [UN](#) und [EU](#) zum Thema zu beachten.

Die neue FSC-Anweisung [ADVICE-40-004-11](#): Handels- und Zollgesetzgebungen (Trade and customs laws, veröffentlicht in FSC-DIR-40-004) sind für den Fall derartiger Sanktionen einschlägig. Die FSC-Anweisung beinhaltet, dass FSC-Zertifikatsinhaber, die Holz oder Holzprodukte im- oder exportieren, Verfahren vorhalten müssen, die dokumentieren, dass vermarktetes FSC-Holz mit allen anzuwendenden Handels- und Zollgesetzen übereinstimmt. Dies beinhaltet, entsprechend des Geltungsbereiches der FSC-Anweisung, auch Exportstopps, Quoten oder andere Handelsrestriktionen in Bezug auf Holzexport. Beispielsweise kann dies ein gesetzliches Verbot des Exportes von Holzstämmen oder Sägeholz sein. Dies deckt auch international Handelsrestriktionen ab, sollte es welche geben.

In Bezug auf Punkt 2 e) „Komplexität der Lieferkette von Holz und Holzprodukten“ ist festzustellen, dass, wenn Ihr direkter Lieferant von FSC-zertifizierter Ware oder Controlled Wood ein gültiges FSC-Zertifikat hat, Sie als Marktteilnehmer davon ausgehen können, dass die gesamte Lieferkette vor Ihrem Lieferanten FSC-zertifiziert ist. FSC verlangt von allen Zertifikatsinhabern in der Lieferkette, dass sie die Gültigkeit und den Geltungsbereich des Zertifikates ihres jeweiligen Lieferanten bei jeder Lieferung prüfen¹³. In Falle von Controlled Wood ist dies an einem Punkt anders: Der Waldbesitzer oder ein Teilnehmer der Lieferkette benötigen kein FSC-Zertifikat. Aber das Unternehmen, welches dem Material den Status Controlled Wood verleiht, hat eine Risikobewertung zum Herkunftsgebiet und zur Lieferkette vorgenommen. Die Risikobewertung beinhaltet u.a. den Aspekt der Legalität und die Sicherstellung der Richtigkeit der Belege.

¹³ Siehe: FSC-STD-40-004-V2-1: FSC Standard for Chain of Custody Certification, Paragraph 3.2.2

In der Schlussfolgerung, wenn Sie dem FSC-System zum Punkt Informationsbeschaffung zu Herkunft und Holzart vertrauen, können Sie das Risiko als „vernachlässigbar“ einstufen. Unserer Einschätzung nach brauchen Sie keine weiteren Informationen, etwa Belege darüber, ob der Holzeinschlag mit den geltenden Gesetzen übereinstimmt, zu sammeln. Aber Sie müssen sich darauf vorbereiten, diese Entscheidung gegenüber einem Inspektor der zuständigen Behörde zu vertreten. Dazu sollten Sie sich auch unsere Empfehlung in Teil 3 anschauen, die sich auf die Argumente bezieht, die die Bedeutung von FSC begründen. Zunächst müssen Sie jedoch immer die folgenden Prüfungen vornehmen: Ist das Zertifikat des Lieferanten gültig? Deckt der Geltungsbereich des Zertifikates die Produktart ab? Ist die FSC-Aussage auf den Lieferdokumenten korrekt? Liegt Ihnen die Information zur Holzart und -herkunft vor? Nur die Beobachtung der Praxis wird zeigen, ob die zuständigen Behörden FSC als verlässlich – unabhängig vom Land der Holzernte oder der Komplexität der Lieferkette – einstufen.

3. Pflicht der Risikominderung

Risikominderung ist nur dann notwendig, wenn die Risikobewertung zu einem anderen Ergebnis als einem „vernachlässigbarem“ Risiko kommt. Entsprechend den Darstellungen oben ist bei Ware mit geprüften FSC-Aussagen die logische Schlußfolgerung, dass eine Risikominderung nicht notwendig ist und dass das Sorgfaltpflichtverfahren hier endet.

Teil 3: Wie rechtfertigt man die Nutzung des FSC-Systems in der dargelegten Methode?

Nach 18 Monaten Beobachtung zeigt sich, dass weder die EU-Kommission noch eine zuständige Behörde das FSC-System als entscheidende Komponente eines DDS, insbesondere bei der Risikobewertung und -minderung zurückweist. Nichtsdestotrotz sollten Sie immer vorbereitet sein aufzuzeigen, dass Sie sich Ihr eigenes Urteil über die Leistungsfähigkeit des FSC-Systems vor dem Hintergrund der gesetzlichen Anforderungen gebildet haben.

Im Folgenden sind Antworten auf vier zentrale Fragen dargestellt, die im Leitfaden zur EUTR seitens der EU-Kommission veröffentlicht wurden. Es kann davon ausgegangen werden, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass die zuständige Behörde nach dieser Liste vorgeht.

- 1. Sind alle Anforderungen des Artikel 4 der EU-Regulierung No 607/2012 erfüllt??**
- 2. Gehen die Zertifizierung oder andere von Dritten überprüfte Zertifizierungssysteme konform mit internationalen oder europäischen Normen (z.B. relevante ISO-Richtlinien, ISEAL Codes)?**
- 3. Gibt es begründete Berichte über mögliche Mängel oder Probleme der Zertifizierungssysteme von Dritten in den einzelnen Ländern, aus denen die Holz und Holzprodukte importiert werden?**
- 4. Sind die Dritten, welche die Kontrollen und Nachprüfungen gemäß Artikel 4 b), c) und d) der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EU) No 607/2012 durchführen, unabhängig akkreditierte Organisationen?**

1. Sind alle Anforderungen des Artikel 4 der EU-Regulierung 607/2012 erfüllt?

Artikel 4: Risikoeinschätzung und -minderung

Bei den Verfahren zur Risikobewertung und -minderung kann Zertifizierungs- oder sonstigen von Dritten überprüften Regelungen gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b Unterabsatz 2 erster Gedankenstrich und Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c der Verordnung (EU) Nr. 995/2010 Rechnung getragen werden, die folgenden Kriterien entsprechen:

- a) Sie sehen ein öffentlich zugängliches, von Dritten nutzbares System von Anforderungen vor, das mindestens alle in den geltenden Rechtsvorschriften enthaltenen Anforderungen umfasst.
- b) Sie sehen vor, dass eine dritte Partei in regelmäßigen Abständen, spätestens jedoch alle zwölf Monate geeignete Kontrollen einschließlich Besuchen vor Ort vornimmt, um die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften zu überprüfen.
- c) Sie beinhalten von einer dritten Partei überprüfte Möglichkeiten, gemäß den geltenden Rechtsvorschriften geschlagenes Holz und Holzzeugnisse aus solchem Holz auf jeder Stufe der Lieferkette rückzuverfolgen, bevor das Holz oder die Holzzeugnisse in Verkehr gebracht werden.
- d) Sie sehen von einer dritten Partei überprüfte Kontrollen vor, um sicherzustellen, dass Holz oder Holzzeugnisse unbekanntem Ursprungs, oder Holz bzw. Holzzeugnisse, die nicht gemäß den geltenden Rechtsvorschriften gewonnen wurden, nicht in die Lieferkette gelangen.

Eine Bewertung, ob FSC diesen vier Kriterien des Artikel 4 entspricht, finden sie im Folgenden:

a) Sie sehen ein öffentlich zugängliches, von Dritten nutzbares System von Anforderungen vor, das mindestens alle in den anwendbaren Rechtsvorschriften enthaltenen Anforderungen umfasst.

Übereinstimmung des FSC:

Alle relevanten Anforderungen in Bezug auf die Einhaltung der Gesetzgebung bei Waldwirtschaft sind durch die FSC-Prinzipien und -Kriterien und die Durchführungsregelungen, wie nationale Waldstandards, den Controlled Wood-Standard und FSC-Anweisungen, abgedeckt.

Quellen:

- ▶ [FSC-STD-01-001: FSC Principles & Criteria \(insbesondere Prinzip 1\)](#)
- ▶ [Nationale Standards:](#)
 - [FSC-STD-40-005: FSC-Standard zu Controlled Wood](#)
 - [FSC STD-30-010: FSC Controlled Wood Standard for Forest Management Enterprises](#)
- ▶ [FSC-Anweisungen zur Sicherstellung, dass die anzuwendenden Gesetze eingehalten werden:](#)
 - [FSC-Anweisung ADVICE-40-004-11: Handels- und Zollgesetzgebung](#)
 - [FSC-Anweisung ADVICE 40-004-12: Übereinstimmung der FSC-Regeln für Pre-Consumer-Recyclingmaterial mit der EUTR \(veröffentlicht in FSC-DIR-40-004\).](#)
- ▶ [FSC arbeitet nach einer formal festgelegten und funktionierenden Transparenzrichtlinie – siehe <http://ic.fsc.org/>](#)
- ▶ [FSC-PRO-01-001: FSC-Verfahren zur Erarbeitung und Überarbeitung von normativen Dokumenten: \(FSC Procedure for the development and revision of normative documents\)](#)

b) Sie sehen vor, dass eine dritte Partei regelmäßigen Abständen, spätestens jedoch alle zwölf Monate, geeignete Kontrollen, einschließlich von Besuchen vor Ort, vornimmt, um die Einhaltung der anwendbaren Rechtsvorschriften zu überprüfen.

Übereinstimmung des FSC:

Das FSC-Überwachungssystem sieht regelmäßig einen Auditturnus von einem Jahr vor. Dies trifft auf alle Arten von Waldzertifikaten zu, ob in Bezug auf eine Bewirtschaftungseinheit oder mehrere. Jährlicher Turnus bedeutet dabei nicht exakt alle 12 Monate. Der FSC hat für bestimmte SLIMF-Zertifikate (Small and Low Intensity Managed Forests) eine Ausnahme für die Anforderungen der jährlichen Vor-Ort-Prüfung gemacht. Die Erlaubnis für eine reduzierte Häufigkeit

an Vor-Ort-Prüfungen gilt nur für Fälle, in denen keine "erheblichen Aktivitäten im Wald" stattfinden und in welchen keine "Abweichungen" oder Einhaltungsmängel ausstehen. Der FSC behauptet, dass diese Ausnahme für die Verhinderung von illegal geschlagenem Holz, welches in den europäischen Markt gebracht wird, keine praktischen Auswirkungen hat. Die Leistungsfähigkeit des FSC in Bezug auf die Verhinderung des Inverkehrbringens von illegalem Holz wird dadurch nicht beeinträchtigt. Die Regelreferenz dazu ist hier zu finden: [FSC-STD-20-007-V3-0-EN: FSC Forest Management Evaluations Standard, Paragraph 6.3](#). Jährliche Vor-Ort-Prüfungen sind für die FSC-Produktkettenzertifizierung (CoC) erforderlich. Siehe: [Accreditation Standard for Chain of Custody Evaluations, Kapitel 13](#).

Achtung: Diese jährlichen Vor-Ort-Prüfungen sind für die Herkunft von Controlled Wood nicht immer Pflicht. Vor-Ort-Prüfungen werden dann erforderlich, wenn die Erstprüfung NICHT zu dem Schluss kommt, dass entgegen aller fünf "Controlled Wood"-Kategorien das Risiko gering ist und wenn eine Bestätigung des geringen Risikos bis auf die Ebene der einzelnen, betroffenen Wald-Management-Einheiten benötigt wird.

c) Sie beinhalten von einer dritten Partei überprüfte Möglichkeiten, gemäß den anwendbaren Rechtsvorschriften geschlagenes Holz und Holzzeugnisse aus solchem Holz auf jeder Stufe der Lieferkette zurückzuverfolgen, bevor das Holz oder die Holzzeugnisse in Verkehr gebracht werden

Übereinstimmung des FSC:

Zertifizierungsstellen überprüfen die Einhaltung der geltenden Gesetze durch jährliche Audits. FSC hat Anweisungen verfasst, um bei den Zertifizierungsstellen, den Wald-Management-Zertifikatsinhabern, den CoC-Zertifikatsinhabern und den Firmen, welche „Controlled Wood“-Risikobewertungen erstellen, klarzustellen, welche Rechtsvorschriften eingehalten werden müssen. Die Überprüfung der Einhaltung von Handels- und Zollgesetzen von Unternehmen, welche aus Ernteländern exportieren, ergibt sich als Folge aus der FSC-Anweisung vom 27. Februar 2013 für Handels- und Zollgesetze. Außerdem wurde eine FSC-Anweisung am 1. November 2012 (erweitert am 27. Februar 2013) eingeführt, um relevanten Informationsaustausch zwischen Zertifikatsinhabern und Marktteilnehmern zu erleichtern. Die Informationen bezüglich der Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften werden jährlich von den Zertifizierungsstellen überprüft.

Quellen:

- ▶ [ADVICE-20-007-17: Applicable national and local laws and regulations](#) (veröffentlicht in [FSC-DIR-20-007-V3-0: FSC Directive on Forest Management Evaluations](#))
- ▶ [ADVICE-40-004-10: Zugang zu Informationen über Holzart und -herkunft](#) (Access to information regarding species and origin of timber) und [ADVICE-40-004-11: Handels- und Zollgesetzgebungen](#) (Trade and customs laws), beide veröffentlicht in [FSC-DIR-40-004: FSC Directive on Chain of Custody Certification](#)
- ▶ [ADVICE-40-005-19: Anwendbares nationales und lokales Recht und Regeln für innerbetriebliche Controlled Wood-Risikobewertungen](#) (Applicable national and local laws and regulations for Controlled Wood risk assessment)
- ▶ [ADVICE-30-010-01 on Applicable National and Local Laws and Regulations for Controlled Wood for Forest Management Enterprises](#)

Alle oben aufgeführten Quellen sind auf der [FSC Internetseite zur Einhaltung der Holzrechtsvorschriften](#) zu finden.

d) Sie sehen von einer dritten Partei überprüfte Kontrollen vor, um sicherzustellen, dass Holz oder Holzzeugnisse unbekanntem Ursprungs, oder Holz bzw. Holzzeugnisse, die nicht gemäß den geltenden Rechtsvorschriften gewonnen wurden, nicht in die Lieferkette gelangen.

Übereinstimmung des FSC:

Noch bevor die EUTR in Kraft trat, hatte der FSC die Regelung für „Komponenten mit geringen Anteilen“ entwickelt. Diese Toleranz sollte jedoch bis Ende 2014 auslaufen. Um die EUTR (wie auch der US Lacey Act und der Australian Illegal Logging Prohibition Act) zu erfüllen, hat der FSC eine Anweisung erstellt, die besagt, dass diese Regelung nicht mehr für Waren gilt, die unter diese Gesetze fallen. Für unter die EUTR fallende Holzprodukte endete diese Regelung somit zum 3. März 2013. Darüber hinaus hat der FSC eine Anweisung für „nicht-konforme Produkte“ eingeführt, die Unternehmen verpflichtet, Informationen über falsche FSC-Aussagen bei Vorkommen von nicht-zulässigen Anteilen an Käufer weiterzugeben.

Darüber hinaus kann empfohlen werden, sich auf die Verpflichtung der Zertifikatsinhaber zu beziehen, um die Gültigkeit und den Geltungsbereich des Zertifikats von Lieferanten bei jedem Kauf zu überprüfen. Da dieses Kontrollsystem in der gesamten Lieferkette umgesetzt wird, ist das Risiko, dass nicht-zertifiziertes Material auf ordnungswidrige Art und Weise in den Verkehr gelangt, vernachlässigbar.

Quellen:

- ▶ Advice Notes [ADVICE-40-004-08](#) und [40-004-09](#)
- ▶ Siehe außerdem: [FSC-Zertifikat-Datenbank](#)

2. Gehen die Zertifizierung oder andere von Dritten überprüfte Zertifizierungssysteme konform mit internationalen oder europäischen Normen (relevante ISO-Richtlinien, ISEAL Codes)?

Übereinstimmung des FSC:

Das FSC-Zertifizierungssystem basiert auf der ISO-Richtlinie 65. [ASI](#) (die Akkreditierungsorganisation des FSC für FSC-Zertifizierungsstellen) bewertet die Einhaltung der Umsetzung des FSC-Systems nach der ISO-Richtlinie 65 und akkreditiert Zertifizierungsstellen, nur wenn diese damit übereinstimmen. Der FSC ist außerdem ein Vollmitglied von ISEAL. Zur Aufnahme als Mitglied hat der FSC diese Einhaltung der ISEAL-Normen belegt. Dazu gehört auch der ISEAL Code of Good Practice für die Festlegung von sozialen und umweltrelevanten Standards. Dies muss der FSC regelmäßig bei ISEAL neu belegen.

3. Gibt es begründete Berichte über mögliche Mängel oder Probleme der Zertifizierungssysteme von Dritten in den einzelnen Ländern, aus denen das Holz / die Holzprodukte importiert werden?

Hilfestellung seitens des FSC:

Dies ist eine Frage, die Sie in Bezug auf die spezifischen Länder, welche in Ihre Lieferkette involviert sind, beantworten müssen, insbesondere für die Ernteländer.

FSC hat auf seiner Internetseite ein [Stakeholder-Portal](#), auf dem Sie Informationen über laufende und abgeschlossene Konflikte rund um FSC-Zertifikate finden können, welche durch Stakeholder vorgebracht wurden. Hier erhalten Sie außerdem Informationen zu aktuellen und früheren Bewertungen von zertifizierten Forstbetrieben sowie deren Zertifizierungsstellen (vor allem erfolgt durch ASI).

Die entsprechenden Informationen sind nicht nach Ländern sortiert. Wenn Ihnen die Information nicht ausreicht, können Sie die nationalen FSC-Büros oder die Qualitätssicherungsabteilung (Quality Assurance Unit) im internationalen FSC-Sekretariat ansprechen.

4. Sind die Dritten, welche die Kontrollen gemäß Artikel 4 b), c) und d) der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EU) No 607/2012 durchführen, unabhängig akkreditierte Organisationen?

Übereinstimmung des FSC:

Die Zertifizierungsstellen, die die Einhaltung der FSC-Zertifikatskriterien überprüfen, sind juristische Einheiten und unabhängig vom FSC. Sie wurden durch ASI akkreditiert, als ein „unabhängiger Vierter“, welcher vom FSC beauftragt wird, die Zertifizierung der Zertifizierungsstellen durchzuführen und diese außerdem zu beurteilen. Obwohl ASI dem FSC gehört, hat es eine unabhängige Führungsstruktur.

Teil 4: Quellen und Links

Hinweis zur Übersetzung: Dokumentnamen sind nur teilweise übersetzt.

Dokumente und Internetseiten des FSC

- ▶ FSC-Internetseite rund um Legalität im Holzhandel und der Holzwirtschaft
<https://ic.fsc.org/timber-legality.492.htm>
Hier ist auch folgendes Dokument zu finden: Information for non-EU companies regarding the EUTR
- ▶ FSC-Internetseite zur EUTR
<https://ic.fsc.org/timber-regulation.46.htm>
Hier ist auch ein Fragen-Antwort-Dokument zu finden:
Questions & Answers about FSC and the EU Timber Regulation
- ▶ FSC-Internetseite zur Einhaltung von Anforderungen im Rahmen von Legalitätsgesetzgebungen
<https://ic.fsc.org/ensuring-compliance.493.htm>

Hier ist auch ein Link zu folgendem normativen Dokument:

FSC DIR 40-004: FSC Directive on Chain of Custody Certification, Dieses Dokument beinhaltet:

- ADVICE-40-004-08: Nicht-konforme FSC-Ware (Non-conforming product)
- ADVICE-40-004-09: Ausnahmeregelung für Komponenten mit geringem Anteil (Minor components derogations)
- ADVICE-40-004-10: Zugang zu Informationen über Holzart und -herkunft (Access to information regarding species and origin of timber)
- ADVICE-40-004-11: Handels- und Zollgesetzgebungen (Trade and customs laws)
- ADVICE-40-004-12: Übereinstimmung der FSC-Regeln für Pre-Consumer-Recyclingmaterial mit der EUTR (Pre-consumer reclaimed wood compliance with the EUTR)

Weitere Links zu:

FSC-ADV-30-010-01: Applicable National and Local Laws and Regulations for Controlled Wood for Forest Management Enterprises

FSC-DIR-40-005 - Sammlung von FSC-Anweisungen für Controlled Wood (FSC Directive on FSC Controlled Wood). Dieses Dokument beinhaltet:

- ADVICE-40-005-19: Anwendbares nationales und lokales Recht und Regeln für innerbetriebliche Controlled Wood-Risikobewertungen (Applicable national and local laws and regulations for Controlled Wood risk assessment)
- FSC-DIR-20-007: FSC Directive on FSC Forest Management Evaluations. Dieses Dokument beinhaltet:
- ADVICE-20-007-17: Applicable national and local laws and regulations

- ▶ Datenbank der FSC-Zertifikate – für die sofortige Prüfung der Gültigkeit von FSC-Zertifikaten der Lieferanten:
<http://info.fsc.org>
- ▶ Weltrisikoregister (Global Forest Registry): Auskunftsplattform für Länderrisikobewertungen
<http://www.globalforestregistry.org/>
- ▶ FSC-STD-01-001-V4-0-EN: FSC Principles & Criteria
<https://ic.fsc.org/download.fsc-std-01-001-v4-0-en-fsc-principles-and-criteria-for-forest-stewardship.a-315.pdf>
- ▶ Nationale Standards für die Waldbewirtschaftung
<https://ic.fsc.org/national-standards.247.htm>
- ▶ FSC-STD-40-005-V2-1-EN: FSC-Standard für Controlled Wood (FSC Standard for Company Evaluation of FSC Controlled Wood)
<https://ic.fsc.org/download.fsc-std-40-005-v2-1-en-fsc-standard-for-company-evaluation-of-fsc-controlled-wood.a-535.pdf> (Eine deutsche Übersetzung kann gegen Gebühr bei FSC Deutschland bezogen werden)
- ▶ FSC STD-30-010-V2-0-EN: FSC Controlled Wood Standard for Forest Management Enterprises
<https://ic.fsc.org/download.fsc-std-30-010-v2-0-en-fsc-controlled-wood-standard-for-forest-management-enterprises.a-530.pdf>

- ▶ FSC-Richtlinien zu Transparenz
FSC-PRO-01-001-V2-0-EN: FSC Procedure for the development and revision of normative documents.
<https://ic.fsc.org/download.fsc-pro-01-001-v2-0-en-the-development-and-approval-of-fsc-social-and-environmental-international-standards.a-502.pdf>
- ▶ Kontrollen und Vor-Ort-Audits
FSC-STD-20-007-V3-0-EN: FSC Forest Management Evaluations Standard, clause 6.3.
<https://ic.fsc.org/download.fsc-std-20-007-v3-0-en-forest-management-evaluations.a-524.pdf>
FSC-STD-20-011-V1-1-EN: Accreditation Standard for Chain of Custody Evaluations, chapter 13
<https://ic.fsc.org/download.fsc-std-20-011-v1-1-en-accreditation-standard-for-chain-of-custody-evaluations.a-527.pdf>
- ▶ Anforderung der regelmäßigen Kontrolle der Gültigkeit und des Geltungsbereiches von Zertifikaten von Zulieferfirmen:
FSC-STD-40-004-V2-1-EN: FSC-Standard zur Produktketten (COC-) -zertifizierung (FSC Standard for Chain of Custody Certification), Paragraph 3.2.2
<https://ic.fsc.org/download.fsc-std-40-004-v2-1-en-fsc-standard-for-chain-of-custody-certification.a-574.pdf>
- ▶ Aktuelle und bearbeitete Beschwerden können auf folgender Internetseite nachgeschlagen werden:
<https://ic.fsc.org/stakeholder-portal.8.htm>
- ▶ Liste der nationalen FSC-Büros:
<https://ic.fsc.org/index.htm>
- ▶ Kontakt zur Abteilung zur Qualitätssicherung beim FSC (Quality Assurance Unit FSC)
s.salvador@fsc.org

Dokumente der EU und andere Quellen (nicht FSC)

- ▶ Europäische Holzhandels-Verordnung (Text der Verordnung mit Anhang – Produktgruppenliste):
Verordnung (EU) Nr. 995/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Oktober 2010 über die Verpflichtungen von Marktteilnehmern, die Holz und Holzzeugnisse in Verkehr bringen
<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32010R0995&from=DE>
- ▶ Delegierte Verordnung Verfahrensvorschriften für die Anerkennung und den Entzug der Anerkennung von Überwachungsorganisationen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 995/2010
<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32012R0363&from=DE>
- ▶ Durchführungsverordnung (EU) Nr. 607/2012 der Kommission vom 6. Juli 2012 über die detaillierten Bestimmungen für die Sorgfaltspflichtregelung und die Häufigkeit und Art der Kontrollen der Überwachungsorganisationen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 995/2010
<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32012R0607&from=DE>
- ▶ Internetseite der Europäischen Kommission zur EUTR
<http://ec.europa.eu/environment/eutr2013>
- ▶ Leitfaden zur EUTR
http://ec.europa.eu/environment/forests/pdf/Final_Guidance_document.pdf
- ▶ Liste der zuständigen Behörden in den EU-Mitgliedsländern (auf der Website der EU-Kommission)
http://ec.europa.eu/environment/forests/timber_regulation.htm
- ▶ Holzhandelssicherungsgesetz zur Umsetzung der EUTR:
<http://www.gesetze-im-internet.de/holzsig>
- ▶ Accreditation Services International
<http://www.accreditation-services.com>

ANNEX

Anhang 1 der EUTR listet die Produkttypen, die unter die EUTR fallen. Die Liste ist nach Zolltarifnummern und deren Definition aufgebaut (Combined Nomenclature the EU approved in 1987 – [Link: Council Regulation 2658/87](#))

Um zu verstehen, welche Produkte nicht unter die EUTR fallen, ist zu empfehlen, durch den Rest der gesamten Zolltarifnummernliste zu gehen. Dieser zeigt auf, dass einige sehr relevante, aber auch kleinere Produktkategorien nicht unter die EUTR fallen. Die Situation, die hier viele Fragen aufwirft, ist, dass „Sitzmöbel“ ausgenommen sind, welches eine bemerkenswerte Auslassung darstellt. Andere wichtige Auslassungen sind bedruckte Papierprodukte, Werkzeuge, Hygieneprodukte, Musikinstrumente, Rohre und so weiter.

Bambus- und Rattanprodukte sind nicht prinzipiell ausgenommen, fallen aber zu großen Teilen unter nicht berücksichtigte Produktkategorien. Hier ist zu empfehlen, die Beschreibung zu den Zolltarifnummern sehr genau zu studieren. Kork und Produkte aus Kork fallen in der Regel unter die Zolltarifnummern des EUTR-Anhangs.

Im nachfolgenden ist die Liste der unter die EUTR fallenden Produkte zu finden. Im Umkehrschluss zur Liste werden damit die Produktkategorien festgelegt, die nicht unter die EUTR fallen.

Produkte, die unter die EUTR fallen

Unter die vorliegende Verordnung fallende(s) Holz und Holzzeugnisse nach der Einreihung in die Kombinierte Nomenklatur gemäß Anhang I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates (1)

- ▶ 4401 Brennholz in Form von Rundlingen, Scheiten, Zweigen, Reisigbündeln oder ähnlichen Formen; Holz in Form von Plättchen oder Schnitzeln; Sägespäne, Holzabfälle und Holz Ausschuss, auch zu Pellets, Briketts, Scheiten oder ähnlichen Formen zusammengepresst;
- ▶ 4403 Rohholz, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet;
- ▶ 4406 Bahnschwellen aus Holz;
- ▶ 4407 Holz, in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von mehr als 6 mm;
- ▶ 4408 Furnierblätter (einschließlich der durch Messern von Lagenholz gewonnenen Blätter) für Sperrholz oder ähnliches Lagenholz und anderes Holz, in der Längsrichtung gesägt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen, an den Kanten oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von 6 mm oder weniger;
- ▶ 4409 Holz (einschließlich Stäbe und Friese für Parkett, nicht zusammengesetzt), entlang einer oder mehrerer Kanten, Enden oder Flächen profiliert (gekehlt, genutet, gefedert, gefalzt, abgeschrägt, gefriest, gerundet oder in ähnlicher Weise bearbeitet), auch gehobelt, geschliffen oder an den Enden verbunden;
- ▶ 4410 Spanplatten, „oriented strand board“-Platten und ähnliche Platten (z.B. „waferboard“-Platten) aus Holz oder anderen holzigen Stoffen, auch mit Harz oder anderen organischen Bindemitteln hergestellt;
- ▶ 4411 Faserplatten aus Holz oder holzigen Stoffen, auch mit Harz oder anderen organischen Stoffen hergestellt;
- ▶ 4412 Sperrholz, furniertes Holz und ähnliches Lagenholz;
- ▶ 4413 Verdichtetes Holz in Blöcken, Platten, Brettern oder Profilen;
- ▶ 4414 Holzrahmen für Bilder, Fotografien, Spiegel oder dergleichen;¹⁴
- ▶ 4415 Kisten, Kistchen, Verschlüge, Trommeln und ähnliche Verpackungsmittel aus Holz; Kabeltrommeln aus Holz; Flachpaletten, Boxpaletten und andere Ladungsträger aus Holz; Palettenaufsatzwände aus Holz; (Nicht-Verpackungsmaterial, das ausschließlich als Verpackungsmaterial zum Stützen, zum Schutz oder zum Tragen eines anderen in Verkehr gebrachten Erzeugnisses verwendet wird.)
- ▶ 4416 Fässer, Tröge, Böttiche, Kübel und andere Böttcherwaren und Teile davon aus Holz, einschließlich Fassstäbe;
- ▶ 4418 Bautischler- und Zimmermannsarbeiten, einschließlich Verbundplatten mit Hohlraum-Mittellagen, Parketttafeln, Schindeln („shingles“ und „shakes“); Zellstoff und Papier der Kapitel 47 und 48 der Kombinierten Nomenklatur, ausgenommen Erzeugnisse auf Bambusbasis und Wiedergewinnungsprodukte (Abfälle und Ausschuss)¹⁵
- ▶ 9403 30, 9403 40, 9403 50 00, 9403 60 und 9403 90 30 Holzmöbel;
- ▶ 9406 00 20 vorgefertigte Gebäude.

¹⁴ Siehe außerdem 9701 unter „Schlussfolgernd und als Interpretation sind folgende Produkte nicht von der EUTR erfasst“

¹⁵ Siehe auch Erklärung zu Produkten, die nicht unter die EUTR fallen.

Produkte, die nicht unter die EUTR fallen

Schlussfolgernd und als Interpretation sind folgende Produkte nicht von der EUTR erfasst:

Hinweis: Hier nur in englischer Sprache dargestellt. Deutsche Beschreibungen sind hier nachschlagbar:

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:31987R2658&from=en>

Dies ist nur eine Hilfestellung und nur zur Orientierung. Sollten Sie Zweifel haben, wenden Sie sich an die zuständige Behörde¹⁶.

- ▶ 4402: Wood charcoal (including shell or nut charcoal) and bamboo charcoal.
- ▶ 4404: Hoopwood: split poles; piles, pickets and stakes of wood, pointed but not sawn lengthwise; wooden sticks, roughly trimmed but not turned, bent or otherwise worked, suitable for the manufacture of walking sticks, umbrellas, tool handles or the like; chipwood and the like:
- ▶ 4405: Wood wool; wood flour
- ▶ 4417: Tools, tool bodies, tool handles, broom or brush bodies and handles, of wood; boot or shoe lasts and trees, of wood
- ▶ 4419: Tableware and kitchenware, of wood
- ▶ 4420: Wood marquetry and inlaid wood; caskets and cases for jewellery or cutlery, and similar articles, of wood; statuettes and other ornaments, of wood; wooden articles of furniture not falling in Chapter 94:
- ▶ 4421: Other articles of wood (including clothes hangers):
- ▶ 45: Cork and articles of cork
- ▶ 46: Manufactures of straw, of esparto or of other plaiting materials; basketware and wickerwork. This includes osier or willow, bamboos, rattans, rushes, reeds, strips of wood, strips of other vegetable material (for example, strips of bark, narrow leaves and raffia or other strips obtained from broad leaves), unspun natural textile fibres.
- ▶ 4706 / 4707: bamboo-based pulp and recovered (waste and scrap) paper products
- ▶ Chapter 48 (on pulp and paper) exempts a range of products, including
 - (a) pharmaceutical products;
 - (b) stamping foils (pigments, stamping foils, dyes and other colouring matter put up in forms or packings for retail sale)
 - (c) perfumed papers or papers impregnated or coated with cosmetics;
 - (d) paper or cellulose wadding impregnated, coated or covered with soap or detergent or with polishes, creams or similar preparations;
 - (e) sensitised paper or paperboard of headings 3701 to 3704;
 - (f) paper impregnated with diagnostic or laboratory reagents;
 - (g) paper-reinforced stratified sheeting of plastics, or one layer of paper or paperboard coated or covered with a layer of plastics, the latter constituting more than half the total thickness, or articles of such materials, other than wall coverings of heading 4814;
 - (h) articles of heading 4202 (for example, travel goods);
 - (k) paper yarn or textile articles of paper yarn;
 - (m) abrasive paper or paperboard (heading 6805) or paper- or paperboard-backed mica (heading 6814) (paper and paperboard coated with mica powder are, however, to be classified in this chapter);
 - (n) metal foil backed with paper or paperboard (generally Section XIV or XV);
- ▶ 49 Printed books, Newspapers, pictures, and other products of the printing industry, manuscripts, typescripts and plans

¹⁶ Darstellung in Anlehnung an eine Präsentation von CPET, UK, welche jedoch nicht mehr im Internet auffindbar ist.

- ▶ 91 including clocks and clock cases
- ▶ 92 Musical Instruments, parts and accessories of such articles
- ▶ 9401: Seats (other than those of heading 9402), whether or not convertible into beds, and parts thereof:
- ▶ 9402: Medical, surgical, dental or veterinary furniture (for example, operating tables, examination tables, hospital beds with mechanical fittings, dentists' chairs); barbers' chairs and similar chairs, having rotating as well as both reclining and elevating movements; parts of the foregoing articles:
- ▶ 9403 81: furniture of bamboo or rattan
- ▶ 9503: toy furniture or toy lamps or lighting fittings
- ▶ 9504: billiard tables or other furniture specially constructed for games
- ▶ 9505: furniture for conjuring tricks or decorations (other than electric garlands) such as Chinese lanterns.
- ▶ 96 02: Worked vegetable carving material and articles of these materials;
- ▶ 9603 10 00 Brooms and brushes, consisting of twigs or other vegetable materials bound together, with or without handles
- ▶ 9604 Hand sieves and hand riddles
- ▶ 9606 29 00 Buttons, press-fasteners, snap-fasteners and press studs, button moulds and other parts of these articles; button blanks:
- ▶ 9608/9609: all kinds of pencils and pens
- ▶ 9610 Slates and boards, with writing or drawing surfaces, whether or not framed
- ▶ 9613 Cigarette lighters and other lighters
- ▶ 9614 Smoking Pipes
- ▶ 9615 Combs, hair-slides and the like; hairpins, curling pins, curling grips, hair-curlers and the like, and parts thereof:
- ▶ 9619 Sanitary towels (pads) and tampons, napkins and napkin liners for babies, and similar articles, of any material:
- ▶ 97 works of art, collectors' pieces and antiques, including
(frames belonging to) paintings, drawings and pastels, executed entirely by hand
original engravings, prints and lithographs
original sculptures and statuary, in any material
[NOT mass-produced reproductions or works of conventional craftsmanship of a commercial character]
antiques of an age exceeding 100 years

Ihre Stimme für den Wald - werden Sie FSC Mitglied

Etwa ein Drittel der Erdoberfläche ist von Wäldern bedeckt. Diese Waldfläche bietet für einen Großteil der weltweit existierenden Tier- und Pflanzenarten die Existenzgrundlage. Aber auch viele Menschen leben im und vom Wald. Ohne Wälder wäre ein Leben auf der Erde nicht möglich, denn sie erfüllen wichtige Funktionen: sie produzieren Sauerstoff und speichern Kohlenstoff, beeinflussen das globale und lokale Klima, stellen einen riesigen Wasserspeicher für unsere Süßwasserreserven und verhindern Bodenerosion, Erdbeben und Überschwemmungen. In den Tropen und den kalten Zonen der Nordhalbkugel wird Wald in rasantem Tempo vernichtet. Der FSC zielt darauf ab, Wälder durch eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung langfristig zu erhalten - weltweit. Holz aus FSC-

zertifizierten Wäldern kann mit dem FSC-Siegel gekennzeichnet werden. Verbraucher können auf diese Weise Holz aus Raubbau vermeiden.

Der Verein für verantwortungsvolle Waldwirtschaft e.V. entwickelte in den vergangenen Jahren einen Standard für naturnahe Waldwirtschaft – den Deutschen FSC-Standard. Darüber hinaus ist unsere wichtigste Aufgabe, Akteure zusammen zu bringen, um eine Brücke zwischen Waldbesitz und Holz- und Papierindustrie zu schlagen. Auf diese Weise fördern wir die Marktpräsenz von FSC-Produkten, informieren Unternehmen und Verbraucher über das FSC-System und wirken auf internationaler Ebene an der weiteren Entwicklung des FSC mit.



Als Mitglied des Vereins können Sie:

Verändern: Sie tragen dazu bei, dass die Wälder unserer Erde durch eine verantwortungsvolle Nutzung langfristig erhalten werden, indem Sie eine Organisation unterstützen, die sich für dieses Ziel einsetzt.

Wissen erwerben: Sie erhalten regelmäßige Informationen über aktuelle Entwicklungen beim FSC: Standards, Berichte, Studien. Darüber hinaus veranstaltet der FSC Deutschland zahlreiche Schulungen und Vorträge und organisiert Messestände.

Mitgestalten: Auf den Mitgliederversammlungen entscheiden Sie mit über die Ausrichtung des FSC Deutschland. Als Vollmitglied wählen Sie den Vorstand und stimmen mit ab, wenn es um die FSC-Standards zur Waldbewirtschaftung in Deutschland geht. In nationalen Arbeitsgremien können Sie aktiv mitwirken, über die Entwicklung internationaler Regelungen werden Sie informiert und können sich in die Diskussion einbringen

Farbe bekennen: Auf Basis Ihrer FSC-Mitgliedschaft können Sie Ihr Engagement zu Ihrer Unternehmensstrategie machen und diese öffentlich darstellen.

Sparen: Für folgende Services erhalten Mitglieder günstigere Konditionen:

- ▶ Schulungen und Informationsveranstaltungen
- ▶ Präsentation von FSC-Produkten auf unseren Messeständen
- ▶ Bewerbung Ihres Unternehmens oder Ihrer Produkte auf unserer Homepage und im FSC-Newsletter
- ▶ Bezug von FSC-Marketingmaterialien
- ▶ Mitgliedsbeiträge sind steuerlich als Spenden voll abzugsfähig



Aktuelles zum FSC Deutschland, Termine, und Informationsmaterialien finden Sie unter: www.fsc-deutschland.de

1. Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft im Verein für verantwortungsvolle Waldwirtschaft e.V. .

Organisation/ Einzelmitglied	Ansprechpartner
Straße	PLZ/Ort
E-Mail	Telefon
Beitrittsdatum	Unterschrift

Ich bin einverstanden, dass oben stehende Daten den Mitgliedern des Vereins mitgeteilt werden.

2. Wahl der Mitgliedsart

FÖRDERMITGLIEDSCHAFT (Jahresbeitrag)

Fördermitglieder unterstützen den Verein für verantwortungsvolle Waldwirtschaft e.V. durch ihre finanziellen Beiträge. Sie haben kein Stimmrecht. Ihre Aufnahme muss nicht durch die Vollversammlung bestätigt werden.

- Einzelpersonen wahlweise 30 € 50 € 70 €
- Firmen bis 50 Mitarb. / Mitgliederorg. bis 10.000 Mitgl. / Kommunen bis 250.000 EW 140 €
- Firmen über 50 Mitarb. / Mitgliederorg. über 10.000 Mitgl. / Kommunen über 250000 EW 550 €
- Freiwilliger Mehrbeitrag (über die obigen Kategorien hinausgehend) _____ €

VOLLMITGLIEDSCHAFT (Jahresbeitrag)

Vollmitglieder haben volles Stimmrecht bei allen Mitgliederabstimmungen. Die Aufnahme muss durch die Vollversammlung bestätigt werden.

- a) Persönliches Mitglied als Einzelperson 110 €
- b) Organisationen
- Mitglieder-Organisationen bis 100 Mitglieder 200 €
- Mitglieder-Organisationen bis 1000 Mitglieder 430 €
- Mitglieder-Organisationen bis 10.000 Mitglieder 860 €
- Mitglieder-Organisationen über 10.000 Mitglieder 1720 €

c) Kommunen, Handel, Verarbeitungs- und Industrieunternehmen, Wirtschaftsverbände:

Kategorie	<input type="checkbox"/> Kommunen	<input type="checkbox"/> Handel	<input type="checkbox"/> Verarbeitung	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsverbände	Beitrag
<input type="checkbox"/> 1	Bis 25.000 Einwohner	Bis 5 Mitarbeiter	Max 50.000 € Umsatz		230 €
<input type="checkbox"/> 2	Bis 150.000 Einwohner	Bis 20 Mitarbeiter	Max 500.000 € Umsatz		460 €
<input type="checkbox"/> 3	Bis 250.000 Einwohner	Bis 50 Mitarbeiter	Max 5 Mio. € Umsatz	Bis 10.000 Mitarbeiter in allen Mitgliedsunternehmen	930 €
<input type="checkbox"/> 4	Über 250.000 Einwohner	Über 50 Mitarbeiter	Über 5 Mio. € Umsatz	Über 10.000 Mitarbeiter in allen Mitgliedsunternehmen	1850 €

3. Wahl der Kammerzugehörigkeit (nur Vollmitglieder)

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Umweltkammer
Organisationen des Umwelt- und Naturschutzes, ökologische Forschungsinstitute und in ökologischen Zusammenhängen engagierte Einzelpersonen ohne wirtschaftliche Interessen an der Waldbewirtschaftung. | <input type="checkbox"/> Wirtschaftskammer
Waldbesitzer(verbände), öffentliche Forstverwaltungen, Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft, Zertifizierungsunternehmen sowie Einzelpersonen und Organisationen mit vergleichbarer Ausrichtung. | <input type="checkbox"/> Sozialkammer
Gewerkschaften, gemeinnützige und kirchliche Gruppen, soziale Entwicklungsorganisationen, Verbraucherorganisationen, Sozialwissenschaftler/innen und sonstige Personen, deren vorrangiges Ziel die Verbesserung der sozialen Bedingungen der Menschen ist, die in Wäldern arbeiten. |
|--|---|---|

4. Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedsbeitrags durch Lastschriftverfahren (optional)

Hiermit ermächtige ich den Verein widerruflich, den jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ € von folgendem Konto einzuziehen.

Kontonummer	Bankleitzahl
Ort, Datum	Unterschrift



Forest Stewardship Council®
FSC® Deutschland



Kaufen mit Köpfchen!

Produkte mit dem FSC-Siegel
sichern seine Welt.

www.fsc-deutschland.de